

Ein Winterabend wie früher

Beim Stubenabend des Heimatvereins Michelbach werden alte Zeiten lebendig

Zum „Winterabend in der Stub“ als letzte Veranstaltung des Jahres begrüßte Jochen Kix, Vorsitzender des Heimatvereins in Michelbach, die Gäste.

Ein Kachelofen in der niedrigen Stube, etwas adventlicher Schmuck und die musikalische Umrahmung durch Markus Herm am Akkordeon schafften mühelos das richtige Ambiente für einen Nikolausabend, an dem man den alten Traditionen des Dorfes gedenken wollte.

Günter Herm führte durch den Abend. Da Mundart und dörfliche Tradition gewissermaßen zusammengehören, hatte er wieder einmal Geschichten aus dem so genannten „Grünen Buch“ von Karin Klarhof ausgewählt, einer Sammlung von Mundartgeschichten und -gedichten Michelbacher Autoren. Mundart reden könnten sie schließlich alle. In Mundart schreiben sei schon recht schwierig. Aber noch schwieriger sei es, in Mundart zu lesen, befand Günter Herm.



DIE MICHELbacher NACHTWÄCHTER haben dem Stubenabend des Heimatvereins einen Besuch abgestattet. An dem Abend hörten die Gäste der guten Stube außerdem Mundartgeschichten und -gedichte.

Foto: Fischer

Mit Gretl Schiebes und Gertrud Springmann stehen schon seit langem zwei Vorleserinnen zur Verfügung, die diese Kunst beherrschen. Beim Zuhören der Erinnerungen von Jürgen Rieger „Vom Schlittigfahre“, „Vom Metzeln“

oder „Vom Schleckselbrot“ zeigten die Bekundungen von Zustimmung, dass in jedem die Erinnerung an ein schlichteres Leben noch lebendig ist.

Ähnlich verhielt es sich auch mit den „G'schichtle“ von Kathrin Wunsch, die

festzuschreiben“ präsentierte Günter Herm die Michelbacher Nachtwächter alias Martin Büchler, Erich Rid und Wittlof Rieger. „Hört Ihr Leut“ und lasst Euch sagen...“ hat nun wirklich eine lange Geschichte.

Elke Fischer

vor fast genau dreißig Jahren verstorben ist. „Gedanken im Winter“, oder „Schnitzbrot backe“ erinnerten an die eigene Jugend.

Neben weiteren Gedichten zur Weihnachtszeit kam auch mit der dramatischen Geschichte von des Pfarrers Haushälterin Marie der Humor nicht zu kurz, wie auch der gemeinsame Gesang alten (doch nicht altmodischen) Gesangsgutes.

Zu allem passte wie immer der Imbiss in der Pause, ein Blechkuchen und eine „Grumbeersupp“, sprich Kartoffelsuppe, für deren Köstlichkeit Ingeborg Kix einen besonderen Applaus erhielt.

Der Nikolaus kam nicht persönlich vorbei, ein Überraschungsgeschenk für alle gab es dennoch. „Um die Erinnerung